

# Einkaufen für einen guten Zweck



„Adonate“ ist eine von Darmstädter Studenten neu gegründete Plattform, bei der mit einem Klick etwas Gutes getan werden kann. Und jeder darf dabei selbst mitentscheiden, für welchen Zweck das Geld gespendet werden soll.

Online einkaufen und damit auch noch anderen helfen: Möglich macht das die Internetseite „Adonate“. Der Nutzer muss dazu lediglich vor dem Shoppen auf der Plattform vorbeischauchen. • Foto: dpa

Jegan Sivalingam studiert Informationswissenschaften an der Hochschule Darmstadt. In seinem Schwerpunkt, dem Online-Marketing, setzt er sich normalerweise damit auseinander, wie man online Werbung gestaltet, um Produkte am besten zu vermarkten und verkaufen. Doch seine neue Idee ist wirklich außergewöhnlich.

„Ich habe ein UNICEF-Plakat gesehen und mir über-

legt, wie ich die Werbung mit einem karitativen Zweck verbinden kann“, so Sivalingam.

Zusammen mit zwei befreundeten Studenten gründete Jegan Sivalingam die Plattform „Adonate“ – abgeleitet vom englischen Verb „to donate“, auf Deutsch: spenden –, die mit vielen bekannten Online-Versandhäusern zusammenarbeitet.

Die Idee dahinter ist so einfach wie genial: Die Online-Plattform ist mit den diver-

sen Homepages der größten Händler, wie zum Beispiel Amazon oder Zalando, verknüpft. „Adonate“ fungiert nun als eine Art Vermittler. Klickt man auf der Homepage auf ein Händler-Logo, gelangt man ganz normal zum Einkaufsportale. Für jeden Klick auf ein Logo bekommt „Adonate“ eine Vermittlungsgebühr, die dann gespendet wird.

„In der Praxis funktioniert das wie folgt“, erklärt Jegan

Sivalingam, „Du möchtest dir online einen MP3-Player kaufen und besuchst dafür „Adonate“. Dann klickst du auf unserer Homepage auf das Logo des Verkäufers deiner Wahl und kaufst auf dessen Webseite wie gewohnt ein. Im Hintergrund merkt sich der Online-Händler aber, dass du über einen Klick von „Adonate“ zum Shop gekommen bist. Dafür erhalten wir eine Gebühr.“ Mehr muss man als Nutzer nicht machen, um et-

was für den guten Zweck zu tun. Den Rest übernimmt „Adonate“.

Jegan Sivalingam und seine zwei Kommilitonen entscheiden aber nicht alleine, für wen das Geld gespendet werden soll. Die Nutzer können jeden Monat abstimmen, an welche Hilfsorganisation das Geld fließen soll. „Die Organisation mit den meisten Votes erhält dann den Zuschlag für den jeweiligen Monat“, sagt Sivalingam.

Mittlerweile ist auch die Hochschule Darmstadt auf die Idee ihrer Studenten aufmerksam geworden und unterstützt nun das neue private Unternehmen. Durch das Gründungsprogramm „Inkubator“ wurde den ideenreichen Unternehmern ein Büro auf dem Campus in Dieburg zur Verfügung gestellt, von wo aus sie jetzt ihre Mission „Einkaufen für den guten Zweck“ lenken können.

MORITZ POST (23)